



Abend-

Zeitung.

292.

Sonnabend, am 6. December 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Bei Beerdigung eines braven Soldaten,
(Aus den Liedern für die sächsischen Krieger.)

Hinüber aus der Erde Streit
Dem Gottesfrieden zu,
Auf mannigfach bedorntem Pfad
Zum ew'gen Glück gingst Kamerad
Mit Ehren nun auch Du.

An Deinem Sarge stehen wir,
Die letzte Ehrenwacht,
Und rufen Dir wehmüthig zu:
Du gingst nun ein zur ew'gen Ruh,
Drum Bruder, gute Nacht!

Und donnern über's Grab noch hin
Drei Salven, gleich und voll,
Daß es Dir nach in's Grab erschall
Wie es Dir oft in Feld und Wall
Mit lautem Ton erscholl.

Denn tapfer standst Du Deinen Mann,
in wackerer Soldat,
Und sahst dem Tod in's Auge feck
Und wichest nimmermehr vom Fleck,
Wie er sich auch genaht.

Doch wie's den tapfern Kriegern ziemt,
Warst Du dabei auch mild,
Und schontest, was sich wehrlos bot,
Und theiltest wohl den Bissen Brod
Im heißen Kampfsfeld.

Nun ist der Sarg Dein kleines Zelt,
Und gern ruhst Du drinn aus,
Bis wenn nun die Posaune schallt,
Und Alles aus den Gräbern wallt,
Sich öffnet dann Dein Haus.

Und glorreich Du, ein Gottesheld,
Erittst im Triumph hervor,

Und siehst, den Sel'gen zugeschaart,
Zum Himmelslanz geoffenbart,
In Deiner Bruder Corps.

Dem sey das letzte Lebwohl
Dir, Kamerad, gebracht,
Bis jeder wieder zu Dir flöht,
Wenn er nun auch einst abgelöst
Von seiner Erdenwacht.

Th. Hell.

Christine und ihr Hof.

(Fortsetzung.)

Sentinelli hatte während dem den Degen gezogen und stieß damit nach dem Kammerjunker. — Dieser hatte gerade noch Zeit, zurück zu springen, seinen Degen zu ziehen und damit Sentinelli's Stoß zu pariren, und dann standen sie beide mit den blanken Klingen einander gegenüber.

Nun, Herr Graf, zur Sache, wenn Ihr es denn so wollt! rief Steinberg erhibt, und legte sich in die Stichparade aus.

Nein! erwiderte dieser nach einer Pause, den Degen senkend: dieser Zweikampf falle aus, wie er wolle, so würde er mich um meine Rache bringen. Ich glaube übrigens doch, daß Ihr ein redlicher Cavalier seyn mögt, wenn gleich mein heißes italiänisches Blut diese starre deutsche Eisenkälte nicht zu begreifen vermag. Eure Ehre bürgt mir dafür, daß